

Karl Bröger (1886-1944)

Psalm der Gemeinsamkeit

Mein und Dein
habt ihr zu Pfeilern gemacht
ruhlos schwankender Welt,
darin mehr Zäune wuchsen

5 als Gärten,
hütenswert.

Sturm
hat die Welt überfallen,
10 wühlt sie grundum
und spielt hohnlachend Ball
mit Trümmern.

Schmerz
15 krümmt sich in Millionen Betten.
Den Fieberschweiß
tupft von seiner wunden Stirn
weißdienende Liebe.

20 Schau, Seele, hin!

Jedes Fleisch,
zerhauen und zerschossen,
gibt Blut,
25 und Blut schwemmt alle Zäune fort.

Willst du sie stützen?

E i n B l u t ,
30 maßlos heut verschüttet,
rinnt durch den Leib der Welt.

E i n G e i s t
wird vergoßnem Blut entwachsen.

35

Schon richtet er,
kein Zäunebauer,
die Säulen auf des Tors,
hoch und weit genug für alle,
40 einzugehen ins Land,
da der Mensch Freude ist dem Menschen.

(121 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/broeger/flamme/chap007.html>